

# „Workshop Cybermobbing“



**"Schon Anschluss gefunden?" Neue Medien und Prävention Fachtagung 28.9.2010  
Jens Lindemann & Ali Evdedurmaz**

# Cyberbullying / Cybermobbing: Definition

**„online social aggression“ (soziale Online-Aggression)**

- Belästigung, Beleidigung oder Drangsalierung auf digitalem Wege, i.d.R. gezielt gegen eine Person / eine Gruppe gerichtet.
- Übergriffe, peinliche Situationen u.Ä. werden aufgenommen, die Bilder verschickt, im Internet verbreitet.
- Opfer werden per SMS oder E-Mail belästigt oder bedroht.
- In geschlossenen Chatforen wird über MitschülerInnen / Lehrkräfte gelästert, Herabwürdigungen geschehen, Gerüchte werden verbreitet
- Teilweise werden fremde Passwörter genutzt oder „geknackt“, um dann im Namen einer anderen Identität diffamierende oder peinliche Nachrichten zu verbreiten.

- Beim Cybermobbing geht es wie beim konventionellen Mobbing um Machtdemonstration
- Zunehmend über Schüler VZ, Spickmich, Messenger YouTube, MySpace etc.

### **Beispiele:**

- (Heimliche) Bild- oder Filmaufnahmen in der Umkleidekabine oder Schultoilette sowie deren Verbreitung
- (Heimliche) Bild-, Film- oder Tonaufnahmen des Unterrichts und deren Verbreitung
- Diffamierungen und Beleidigungen von Lehrkräften in Chat-Räumen, Internet-Plattformen etc.
- Einstellung intimer Aufnahmen der ehemaligen Freundin oder des ehemaligen Freundes in Internet-Foren oder auf Video-Plattformen
- Bild- oder Filmaufnahmen von alkoholisierten Freunden und deren Verbreitung

# Unterschiede zwischen Cyberbullying und konventionellem direkten Mobbing

- Es gibt keine sicheren Orte, an denen die Opfer weit weg von den virtuellen Aggressoren / Aggressorinnen sind. Durch Messaging Programme, SMS, Fotos, Videonachrichten und –portale, virtueller Pinnwände etc. können verunglimpfende Inhalte pausenlos verbreitet werden.
- Als Konsequenz hieraus ergibt sich, dass man zu keiner Zeit vor potentieller Gewalt sicher ist.
- Die Zielgruppe von virtuellem Mobbing ist weitaus größer; dadurch nimmt nicht nur das Selbstbild Schaden, auch der unterstützende Effekt von (realen) sozialen Netzwerken wird abgeschwächt.

# Unterschiede zwischen Cyberbullying und konventionellem direkten Mobbing

- Das geschriebene Wort kann noch verletzender sein als das gesprochene, da das geschriebene Wort immer wieder gelesen werden kann.
- Obwohl in einer Vielzahl der Fälle die Opfer ihre Angreifer kennen, können diese im Internet über Pseudonyme relativ anonym bleiben und so ungestraft davon kommen.
- Cyberbullying ist durch Erwachsene noch schwerer zu bemerken als konventionelles Mobbing. Das heißt, dass ein Eingreifen, wenn überhaupt erst spät kommt.

# Rechtslage

**Minderjährige sind erst ab 14 Jahren strafmündig (§ 19 StGB)**

**Verletzung des Persönlichkeitsrechts mit dem Ziel der Verbreitung:**

- §§ 185 ff. StGB Beleidigungsdelikte
- § 186 StGB die tätliche Beleidigung und üble Nachrede
- § 187 StGB Verleumdung.

# Rechtslage

## Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes sowie des höchstpersönlichen Lebensbereichs

- **§ 201 StGB** unbefugtes Aufnehmen oder zugänglich Machen des nichtöffentlich gesprochenen Wortes einer / eines Anderen
- **§ 201a StGB** das Herstellen oder Übertragen von unbefugten Bildaufnahmen einer / eines Dritten, die / der sich in einer Wohnung oder einem gegen Einblick besonders geschützten Raum (z.B. Umkleidekabine, WC) befindet und dadurch den höchstpersönlichen Lebensraum verletzt.

# Rechtslage

## Verstoß gegen das Kunsturheberrechtsgesetz:

- **§ 33 i. V.m. § 22 KunstUrhG** das Verbreiten oder öffentlich zur Schau stellen eines Bildnisses einer Person, die hierzu nicht die Einwilligung erteilt hat

## Verbreiten und Besitz von Filmsequenzen oder Bildern mit strafrechtlich relevantem Hintergrund:

- **§ 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB** Verherrlichung oder Verharmlosung von Gewalttätigkeiten, die jemand einer Person unter achtzehn Jahren anbietet, überlässt oder zugänglich macht.

# Rechtslage

## in § 184 StGB:

- Das Versenden von pornografischen Bildern an eine Person unter achtzehn Jahren oder die sonst wie zugänglich gemacht werden (z.B. Schulbus oder -hof).

## in § 86 a StGB:

- die Verbreitung und das Zugänglichmachen verfassungsfeindlicher Kennzeichen, wie z.B. des Hakenkreuzes

# Rechtslage

## Anwendung von Gewalt mit dem Ziel der Verbreitung:

- § 223 StGB (Körperverletzung):
- § 224 StGB (Gefährliche Körperverletzung):
- § 240 StGB (Nötigung):
- § 239 StGB (Freiheitsberaubung):
- § 323c StGB (Unterlassene Hilfeleistung):

## Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung:

der sexuelle Missbrauch von Kindern, § 176 und § 176a StGB, und die sexuelle Nötigung bzw. die Vergewaltigung, § 177 StGB

# Was kann ich tun?

- Ruhe bewahren
- Nicht auf die Anschuldigungen von Bullies reagieren
- Personen über das eigene Portal „ignorieren“ Einstellungen wählbar
- Betreiber von Internetseiten / -portalen informieren, „Melde-Button“ nutzen
- Beweise sammeln ( Dokumente, Fotos ausdrucken, Videos zum Beweis speichern, Screenshots machen)

# Was ich tun kann:

- Eltern, Pädagog/innen, Freunde informieren, darüber sprechen
- Die Polizei einschalten bei Straftaten, die auch im realen Leben Straftaten sind  
(Bedrohungen, Erpressungen, Verleumdungen, Beleidigungen, Stalking etc.)
- Gesicherte Passwörter für eigens eingerichtete sichere Chaträume verwenden
- Nur gekennzeichnete nicknames auf den eigenen Portalen zulassen
- Das eigene Profil mit möglichst wenig intimen Daten versehen und nur wirklich vertrauenswürdigen Personen die Einsicht gewähren

# Was ich tun kann:

## Generell für pädagogisch Tätige:

- Präventionsarbeit leisten (informieren, aufklären, Regeln der Handy- und Internetnutzung diskutieren)
- für eine konstruktive Konfliktkultur sorgen (Konfliktlots/innen, Handy-Scouts, Seminare buchen)
- die Chancen und Risiken mit Jugendlichen diskutieren
- weitere Informationen einsehen, z. B. unter [chatten-ohne-risiko.de](http://chatten-ohne-risiko.de)
- Opferschutz und Täter/innenkonfrontation



facebook



msn

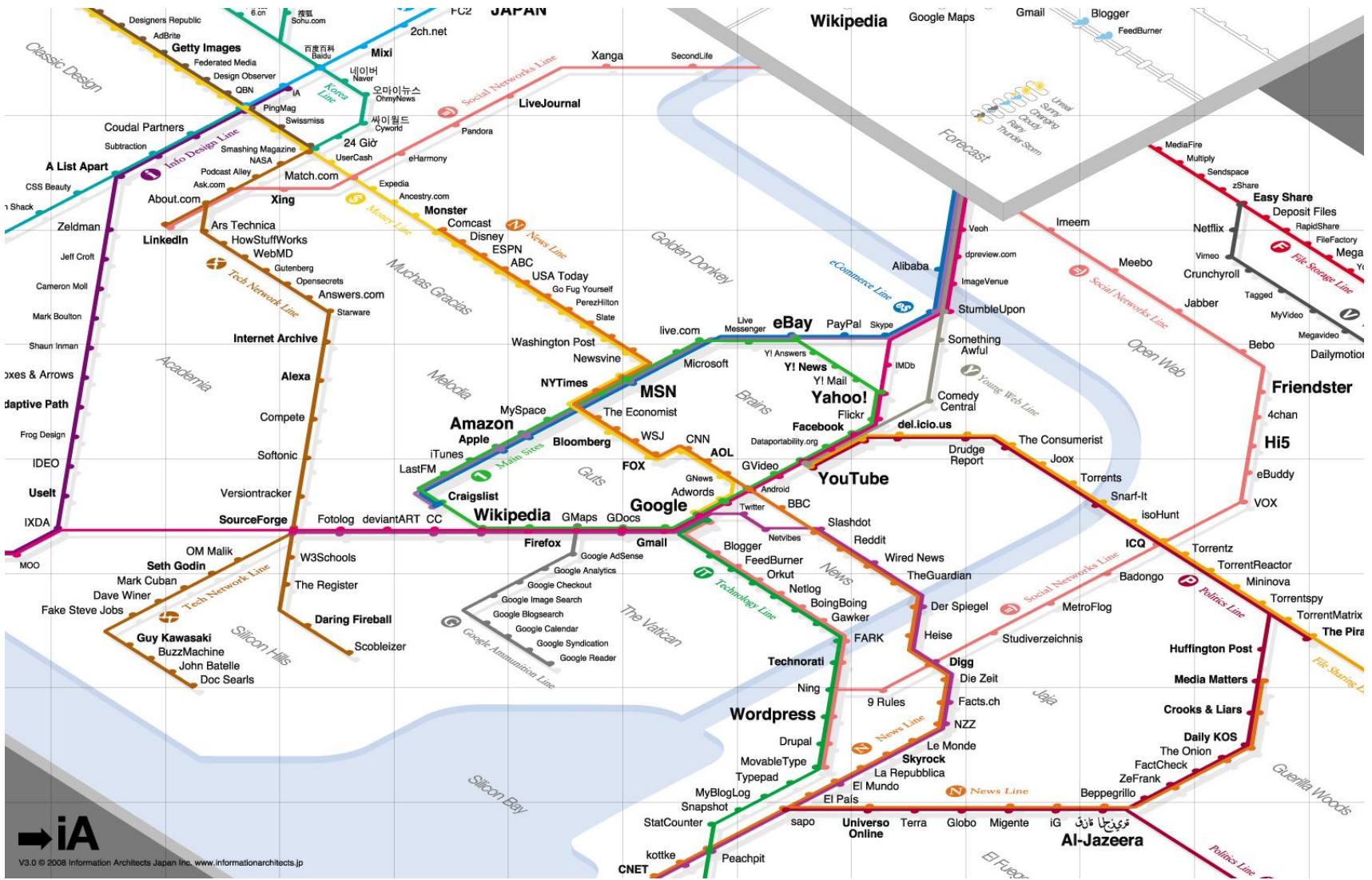


YouTube



schülerVZ





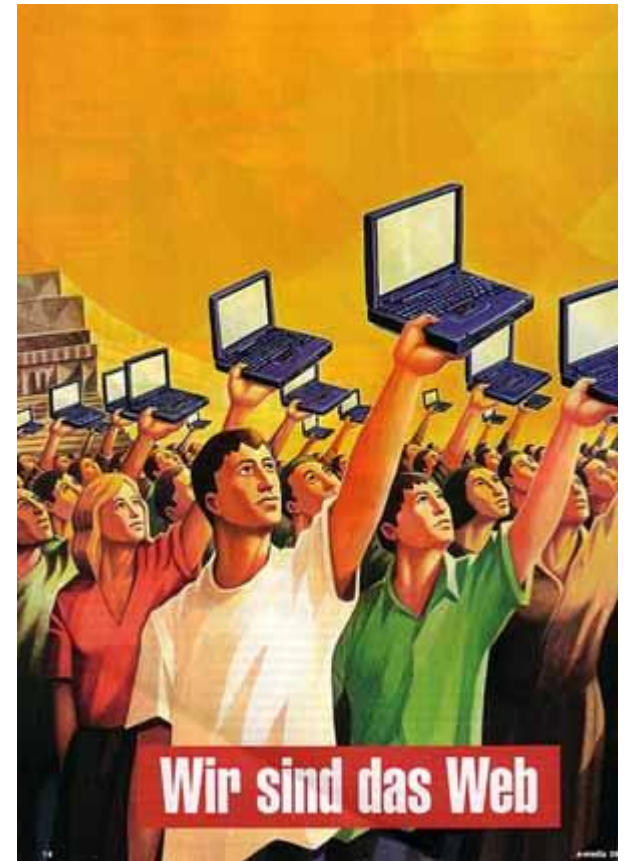
"Schon Anschluss gefunden?" Neue Medien und Prävention Fachtagung 28.9.2010 / Jens Lindemann & Ali Evdedurmaz

# Demokratisierung und digitale Medien

- Onlinebasierte Kommunikation und Interaktion = „Mit-Mach-Medium“
- Hierarchien im Wandel: NutzerInnen konsumieren nicht nur passiv, sondern gestalten das Netz aktiv mit
- neue Technologien und Werkzeuge, ermöglichen, ohne Spezialwissen selbst im Internet präsent zu werden = Demokratisierung der Massenkommunikation
- verschiedenste Möglichkeiten, sich selbst darzustellen, zu vernetzen, zu partizipieren und Werkzeuge für ein Informationsmanagement zu nutzen

# Demokratisierung und digitale Medien

- Zeit- und Ortsunabhängigkeit
- Kommunikations- und benutzerfreundliches Internet
- NutzerInnen werden in den Mittelpunkt gestellt
- Communities verhelfen jeweilige Interesse und Vorlieben zu verfolgen, Identitäten auszuprobieren, ohne am soziales Umfeld gebunden zu sein
- Verlagerung bzw. Erweiterung der Lebenswelt



# Online-Communities

- Als „Taktgeber des täglichen Tagesrhythmus“, indem Online-Communities Bestandteil des alltäglichen Kommunikationsablaufs sind
- „Wer sich auf einen Online-Kanal zur Organisation von Bekanntschaften bis hin zu Beziehungen eingelassen hat, steht unter dem verpflichtenden Druck den Status seiner Kreise abzufragen, neue Kontakte „zu checken“ und sein Selbstbefinden zu signalisieren“ (Ertel, et al., 2008, S.54)

Die Bedeutung der Medien, des Social-Webs im Alltag der Kinder und Jugendlichen ist so prägnant, dass diese neben den traditionellen Sozialisations- und Erziehungsinstanzen, wie Elternhaus, Schule sowie Peergroups eine weitere wichtige Sozialisationsinstanz geworden ist (vgl. Keupp, 2009).

# Authentizität und soziale Anerkennung.

zwei in Spannungsverhältnis stehende Kernaufgaben :

- Authentizität das „Sich-Erkennen“, verbunden mit dem Gefühl zur Person passend zu handeln, welches Bild sie von sich selbst darstellen und welches sie Anderen vermitteln“ (Schmidt, et al., 2009, S. 25).
- Soziale Anerkennung, beschreibt das Gesehen, Verstanden und Anerkannt werden, welches an einem sozialen Gegenüber festgemacht wird. (vgl. Theunert, et al., 2009, S. 102).

Somit verlangt die Anerkennung interpersonale Kommunikations- und Beziehungsnetze, die sich verstärkt im Social-Web präsentieren. Einhergehend sind Tendenzen der Verlagerung von personaler zur medialen Kommunikation zu verzeichnen.

# Netzwerkplattformen

Netzwerkplattformen = wichtige Schlüsselposition, da sie in besondere Maße auf das Identitäts- und Beziehungsmanagement zugeschnitten sind und als Kommunikationskanal dienen. (vgl Schmidt, et al., 2009).



Next-Generation

Net Kids

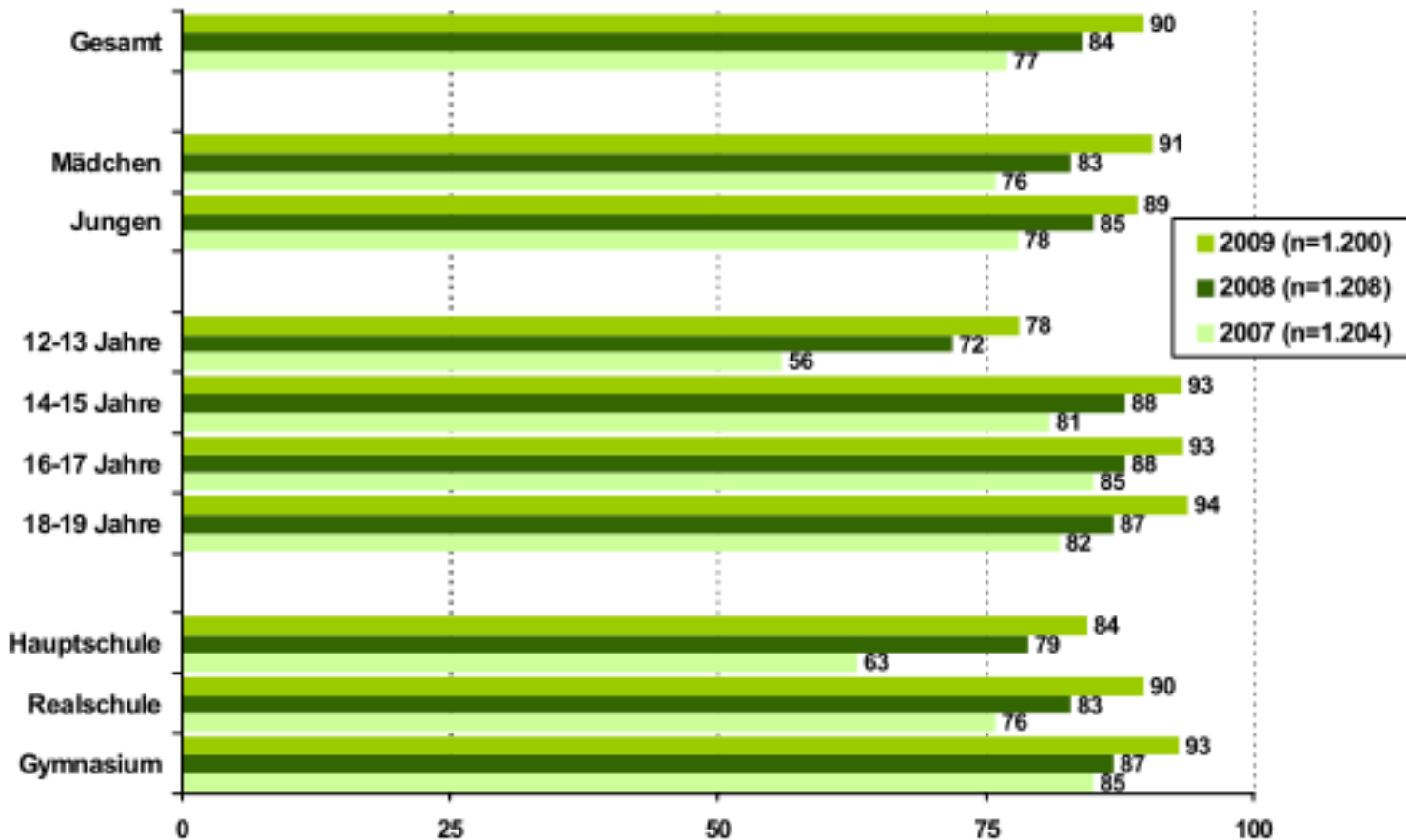
Digital-Natives

Generation @

Es scheint als habe die Jugend einen Raum gefunden,  
sich unkontrolliert und sorgenfrei zu bewegen.

„Sie können das ausprobieren, was ihnen die  
Gesellschaft, die Umwelt verwehrt“ (Böhnisch, 2009).

## Internet: Nutzungsfrequenz 2009/2008/2007 - täglich/mehrmals pro Woche -



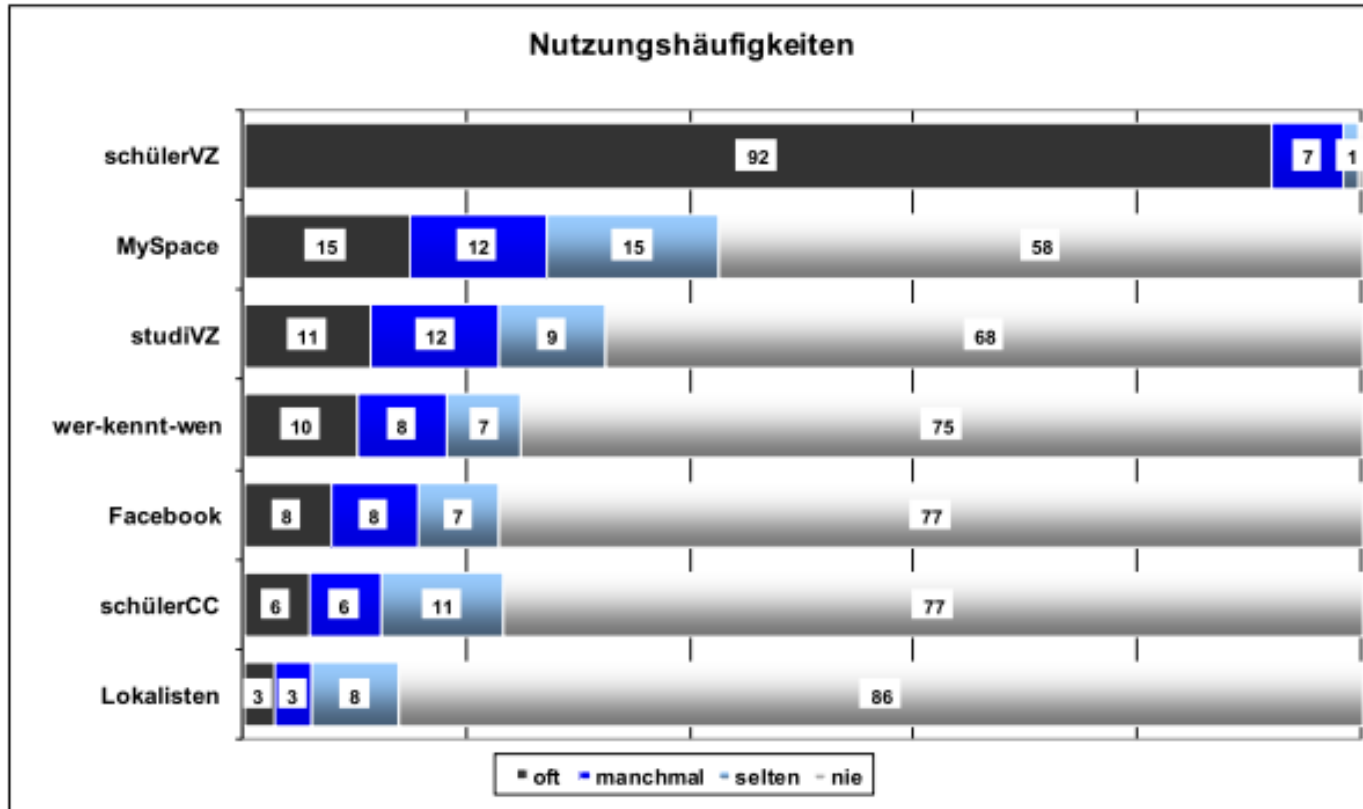
Quelle: JIM 2009, JIM 2008, JIM 2007, Angaben in Prozent

Basis: alle Befragten

# Netzwerkplattformen

Regelmäßige Nutzer:

72 % JIM Studie 2009 (n=1.173)



MeMo\_SON10; Angaben in Prozent

Basis: N=8382

## Der Trend geht zum zweit Netzwerk

"Schon Anschluss gefunden?" Neue Medien und Prävention Fachtagung 28.9.2010 / Jens Lindemann & Ali Evdedurmaz

# Motivation der Kinder & Jugendlichen

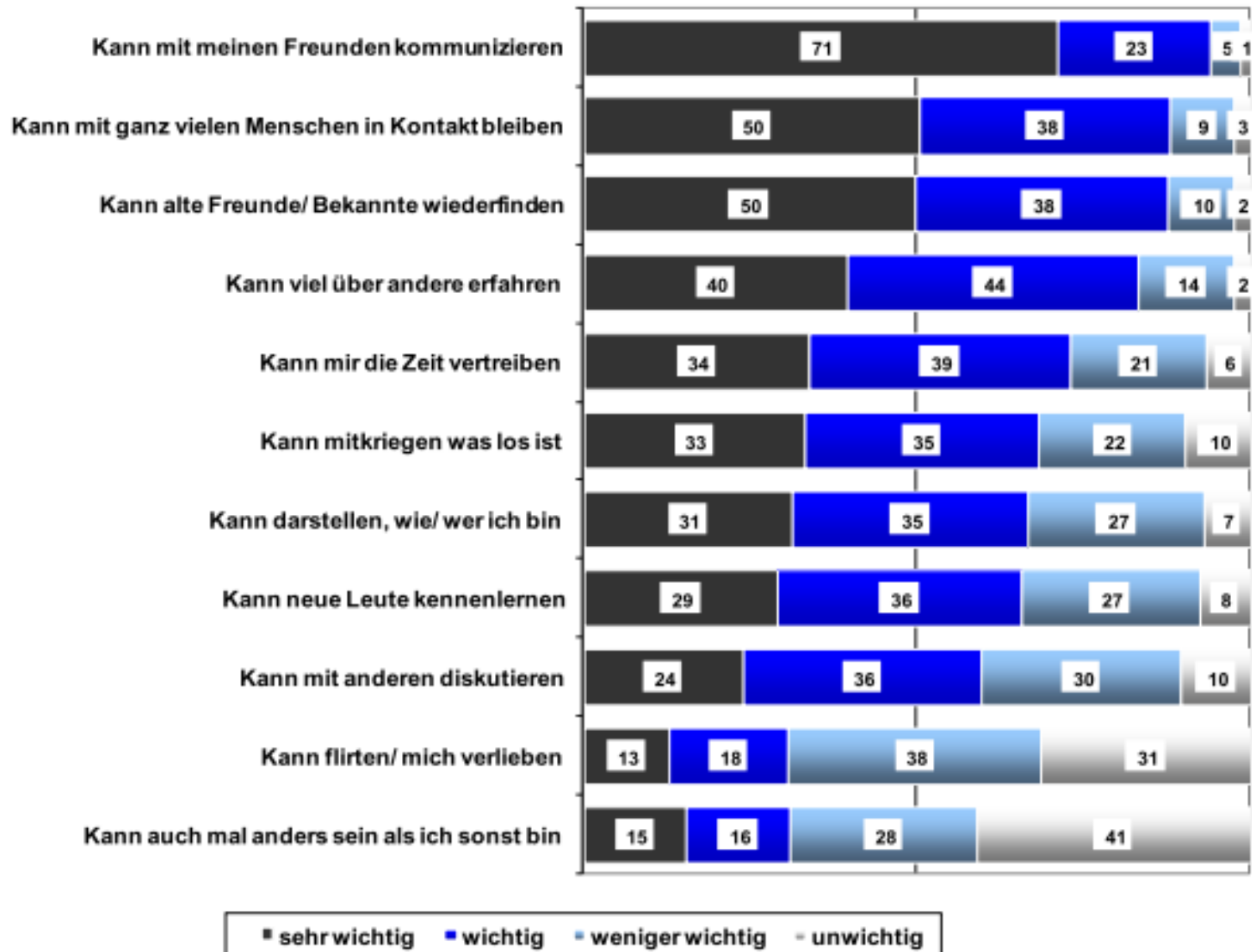
## Interpersonale Kommunikation und Interaktion

- Soziale Faktoren: Kontakt zu unterschiedlichen Freundeskreisen halten
- Bekanntenkreis erweitern: Kontaktmöglichkeiten zu Gleichaltrigen; sozialen Aktionsradius erweitern; neue soziale Beziehungen aufbauen
- Peergroup orientiert: Pflege von bestehenden sozialen Beziehungen; Informiert zu sein, am Geschehen beteiligt zu sein
- Funktionen der Netzwerkplattform / Unterhaltung

# Motivation der Kinder & Jugendlichen

- Raum für die Entwicklung einer sozial anerkannten und subjektiv stimmigen Persönlichkeit
- Raum für soziale Vergleichsprozesse, Orientierung an andere
- Selbstpräsentation, „Sich-Darstellen“
- Sich sozial zu integrieren, einzubringen und am jugendkulturellen „Raum“ teilzuhaben.
- Von den Lebens- und Erziehungsinstitutionen emanzipieren
- Mitteilungsbedürfnis / soziales Informationsbedürfnis

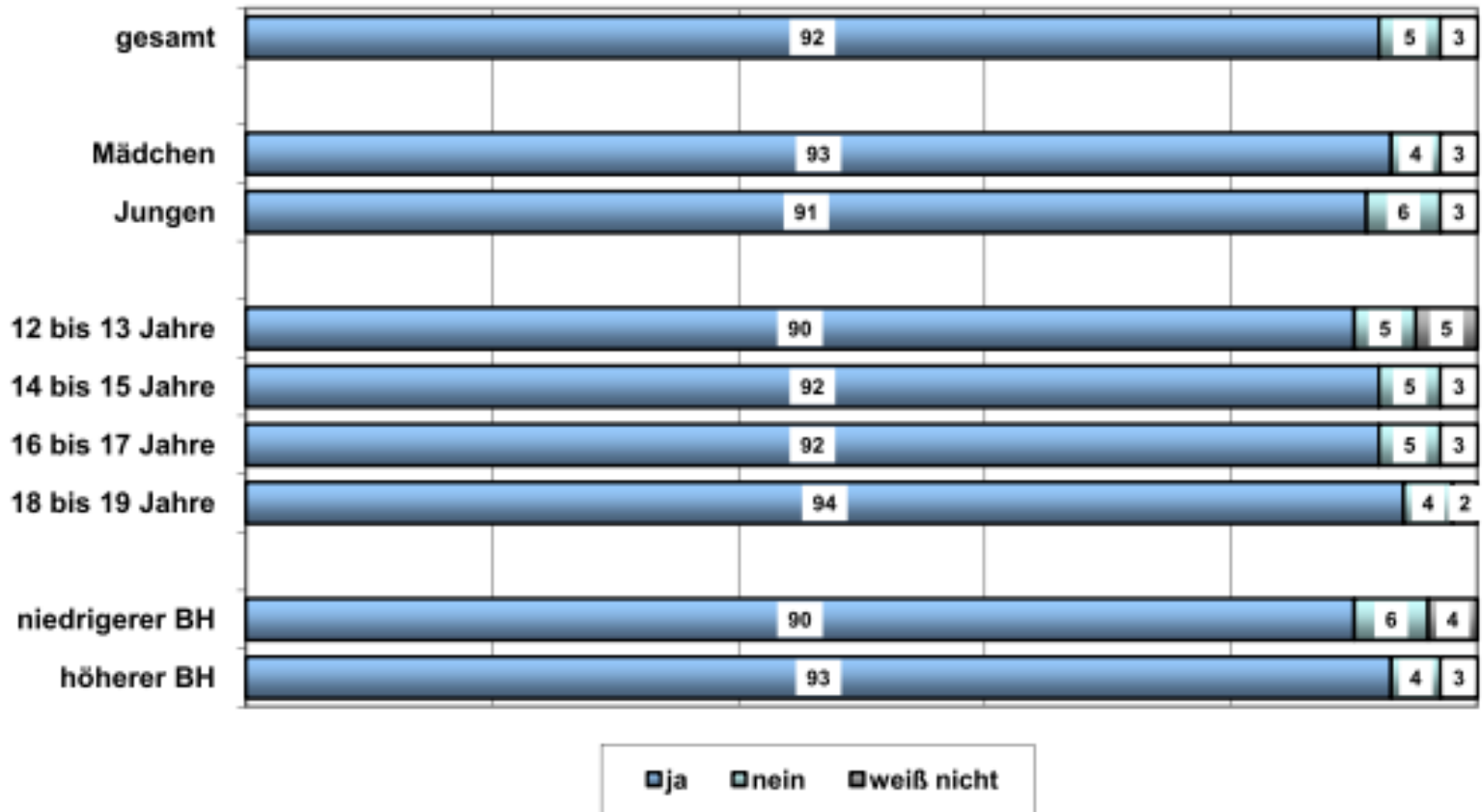
## (subjektive) Wichtigkeit verschiedener Aspekte des *schülerVZ*



# Private – Öffentlichkeit vs. Motivaton

- Wer keine „persönliche Präsenz“ herstellt, kann auch weniger Reaktionen erwarten. „Wer nichts gibt, der bekommt auch nichts.
- Gesehen und entdeckt wird nur derjenige, der sich zeigt und etwas von sich preisgibt. (Neuß, 2009)

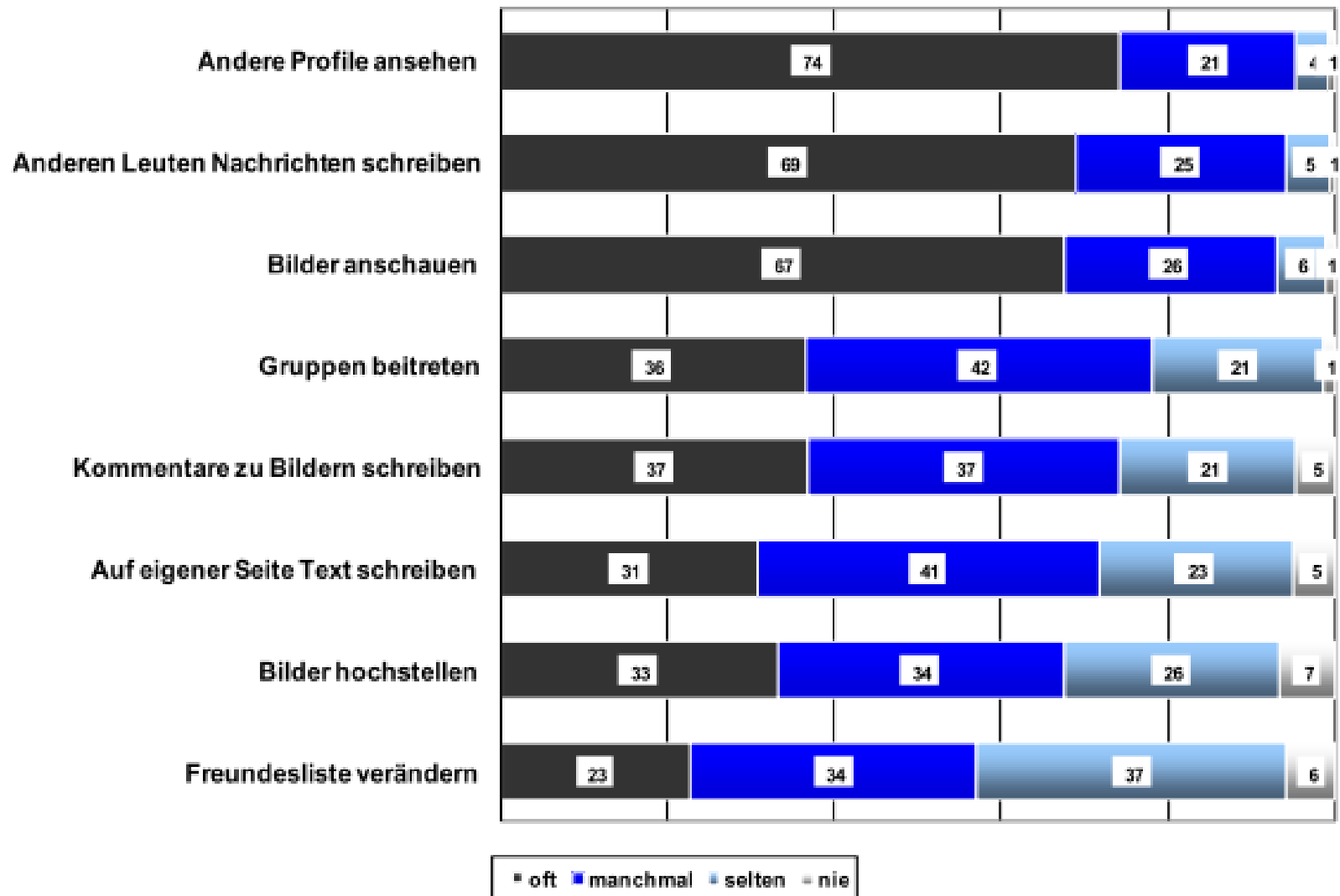
## wahrgenommene Einstellung der Zugriffskontrolle (nach Geschlecht, Alter und Bildung)



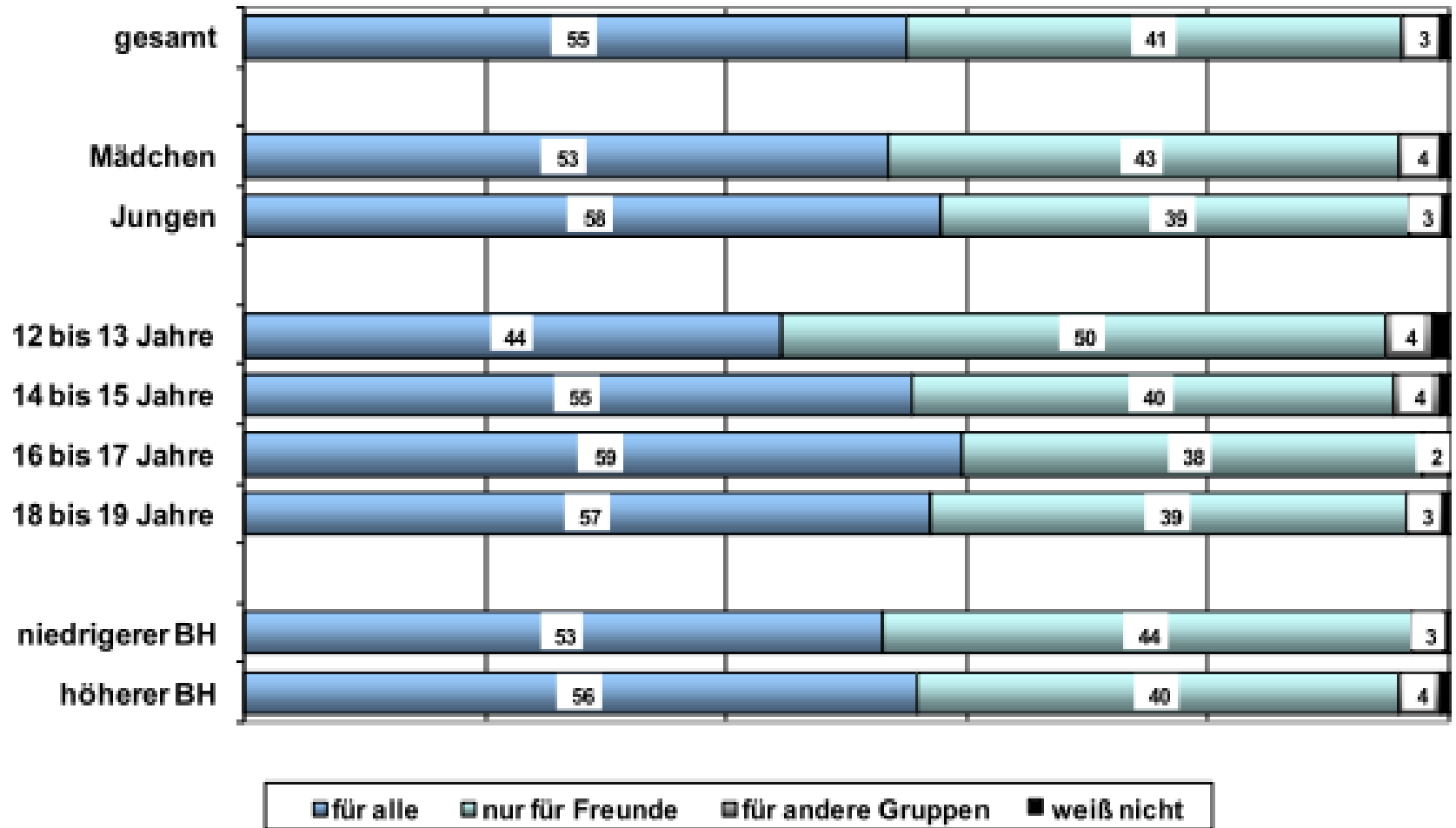
MeMo\_SON10; Angaben in Prozent

Basis: N=8382

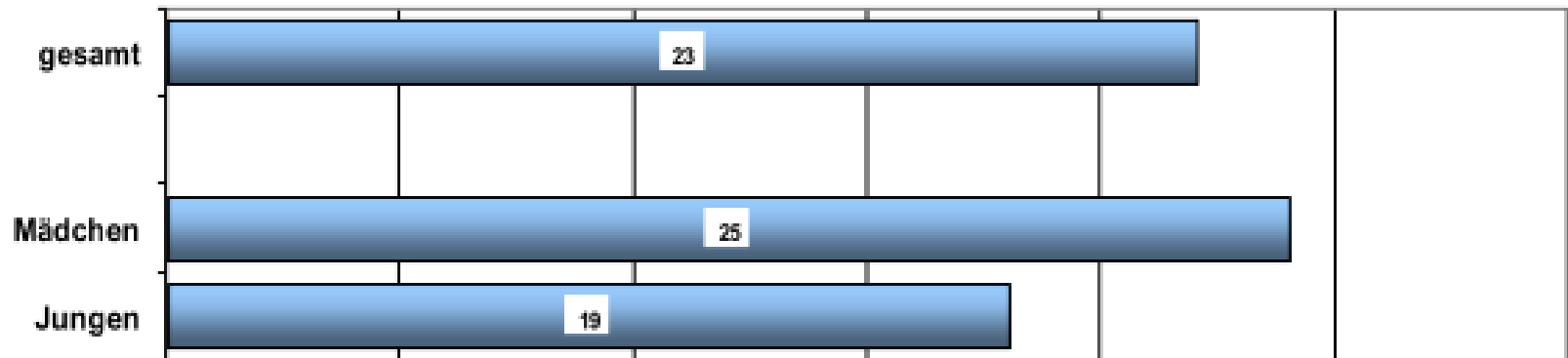
## Tätigkeiten Jugendlicher im *schülerVZ*



## vorgenommene Einstellung der Zugriffskontrolle (nach Geschlecht, Alter und Bildung)



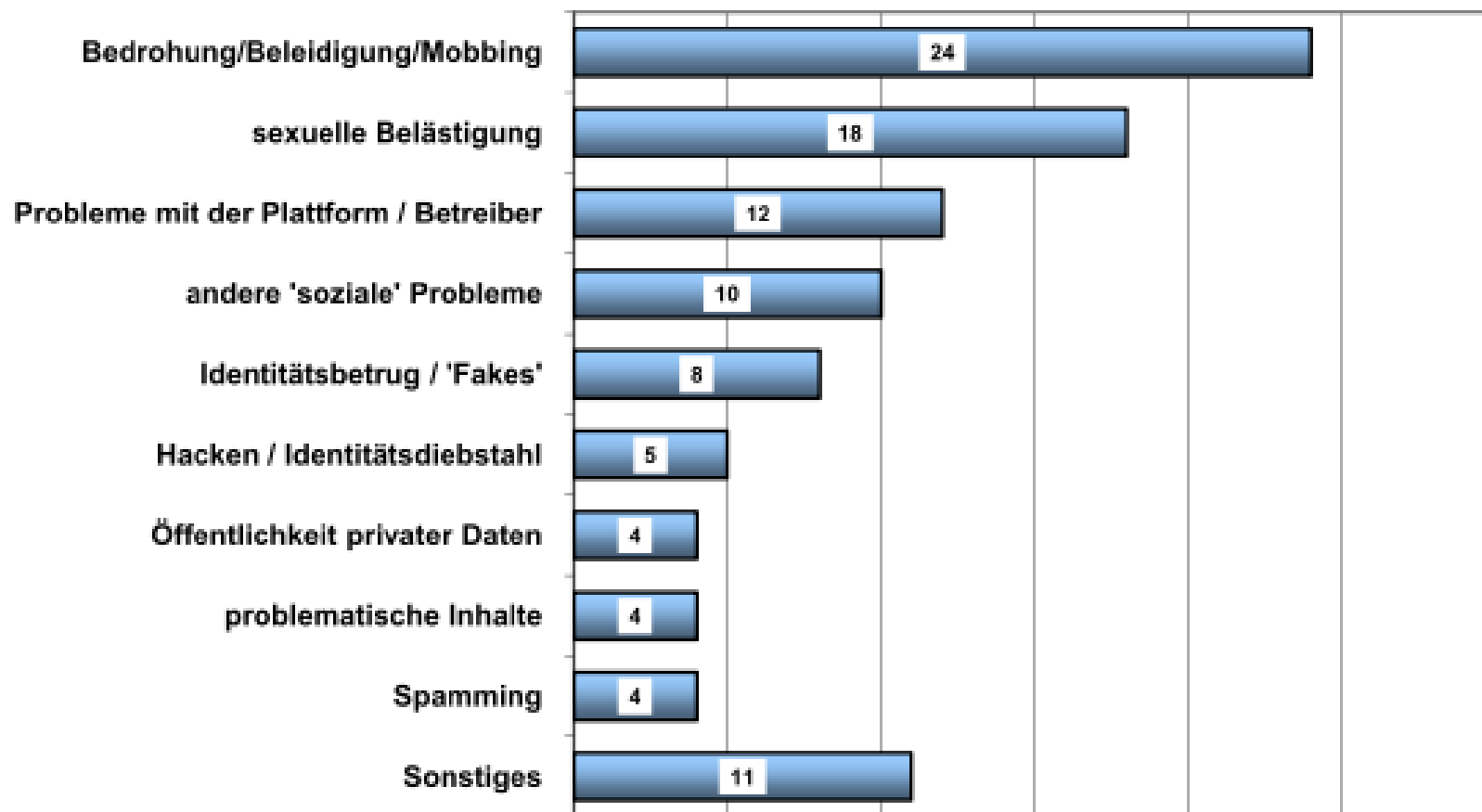
## schlechte Erfahrungen in Sozialen Online-Netzwerken (nach Geschlecht)



*MeMo\_SON10; Angaben in Prozent*

*Basis: N=8382*

## schlechte Erfahrungen in Sozialen Online-Netzwerken



# Beispiel



**Start**
[Meine Seite](#) [ändern](#)
[Meine Freunde](#)
[Meine Fotos](#)
[Meine Gruppen](#)
[Nachrichtendienst](#)
[Mein Account](#)
[Privatsphäre](#)

Aktuelle Mitteilungen und Informationen werden immer über den **Klartext** oder diese **Kasten** veröffentlicht.



Nadia ist auf 33 Fotos verlinkt

[Nadias Fotoalben \(5\)](#)
[Alle Freunde von Nadia](#)
[Nadia eine Nachricht schicken](#)
[Mit Nadia plaudern](#)
[Nadia gruscheln](#)
[Nadia als Freund hinzufügen](#)
[Nadia melden oder ignorieren](#)
**Fotoalben**

Nadia hat 5 Alben.


**Nadia ist gerade ...**

... dabei ein Buch zu verschlingt!

seit 5 Stunden

**Freunde (gleiche Schule)**

Nadia hat 56 Freunde an der eigenen Schule: Helfenstein-Gymnasium.



Annika C.



Susann J.



Sean B.



Nikole P.



Peter L.



Julian A.

**Andere Schulen**

Nadia hat 108 Freunde an...

[Christoph-Schrempf-Gymnasium, Besigheim \(2\)](#)
**Freundschaftskette**


Tatjana W.



Dirk L.



Nadia B.

**Information**
**Account**

 Name: Nadia B.  
 Mitglied seit: 11.09.2007  
 Letztes Update: 23.08.2009

**Allgemeines**

 Schule: Helfenstein-Gymnasium, Geislingen  
 Status: Schülerin  
 Geschlecht: weiblich  
 Geburtstag: 13.05.  
 Heimatland: Deutschland

**Schule**

 Ich bin: Sportskanone  
 Lieblingsfach: Deutsch  
 Hassfach: Chemie  
 Nebenjob: Zeitungen austragen, Babysitten

**Persönliches**

 Auf der Suche nach: netten Leuten, Freunden  
 Beziehungsstatus: solo  
 Hobbies: Musik machen, Lachen, ins Kino gehen  
 Lieblingsmusik: Timbaland & Timberlake, Kanye West, Mary J. Blidge  
 Lieblingsbücher: Horror à la Stephen King  
 Lieblingsfilme: Sweet Home Alabama, Eine wie keine, Spiderman  
 Lieblingspruch: Bleib so wie du bist!  
 Was ich mag: gutes Essen, Snowboard und Ski fahren, Konzerte  
 Was ich nicht mag: Stressige Leute, langweilige Parties, schlechte Laune  
 Über sich selber: Einfach mal meine Freunde fragen - die kennen die richtigen Antworten :))

**Gruppen**

- Der Frühling wird pink
- Die stolzen Besitzer eines schülerVZ-T-Shirts
- Hilfe mein Nachbar wohnt neben mir
- Mein Handy ist lauter als dein Ghettoblaster
- Natürlich würde ich mein Fahrrad heiraten, wenn ich könnte!
- schülerVZ-Hilfegruppe
- Sofatour
- Unser Verhaltenskodex

**Pinnwand**

Zeige 4 von 4 Einträgen

[Etwas schreiben](#) | [Alle sehen](#)

**Anja K.** (Richtsbergschule, Marburg) schrieb am 21.08.2009 um 22:01 Uhr

 hey süße was machst heute ^^ ?!  
 biste zufällig auch im madison bei der  
 goethe party-ich bin nämlich grade am  
 überlegen =)) knutsch anja

[\[Nachricht schicken\]](#)

**Simon W.** (Helfenstein-Gymnasium, Geislingen) schrieb am 21.08.2009 um 16:34 Uhr

naaa. noch ut nach hause oekommen oestern bzw. heute



Hey Du

Suche

Start

Meine Seite [ändern](#)

Meine Freunde

Meine Fotos

Meine Gruppen

Nachrichtendienst

Mein Account

Meine Privatsphäre

Für stilsichere  
Straßenrocker.



## Hey Du

Dies ist deine persönliche Startseite. Hier siehst du, was es Neues für dich gibt. Du kommst immer zu dieser Seite zurück, wenn du links im Menü auf *Start* klickst.

## Schaufenster

Anzeige

Ausbildung bei REWE ist mehr.  
Gewinne ein REWE Praktikum!

Kostenloses Browsergame!  
Spiele jetzt Castlefight und erlebe die Zeit der Kreuzzüge!

[Start](#)[Meine Seite](#) [ändern](#)[Meine Freunde](#)[Meine Fotos](#)[Meine Gruppen](#)[Nachrichtendienst](#)[Mein Account](#)[Meine Privatsphäre](#)

[Für stillichere  
Straßenrockers.](#)

[Profileinstellungen](#) [Ignorierte Nutzer](#) [Tipps](#)

### Hier kannst du einstellen, wer was von dir wissen darf!

Möchtest du, dass jeder deinen Nachnamen kennt? Ist es ok für dich, wenn dir fremde Leute persönliche Nachrichten schreiben können? Willst du, dass Unbekannte deine Fotos anschauen können?

Denke daran, dass einige Millionen Nutzer im schülerVZ registriert sind, die alles über dich erfahren können, was du öffentlich in dein Profil stellst.

#### Mein Profil

##### ▼ Wer darf meine Seite sehen?

- Alle, die im schülerVZ sind
- Nur meine Freunde
  - Alle Leute an meiner Schule, meine Freunde und deren Freunde
  - Meine Freunde und deren Freunde
  - Nur meine Freunde

Alle anderen sehen nur dein Profilbild, deinen Namen und an welcher Schule du bist, wenn sie dein Profil anschauen.

##### ▼ Wer darf meine Kontaktdaten sehen?

Deine Kontaktdaten sind nur für deine Freunde sichtbar.

##### ▼ Wer darf mich auf Fotos verlinken?

Hier kannst du einstellen, ob deine Freunde dich auf Fotos verlinken dürfen. Du kannst außerdem entscheiden, ob die Verlinkungen automatisch erfolgen sollen oder ob die Verlinkung erst aktiv werden soll, wenn du sie bestätigst hast. Nicht-Freunde können dich grundsätzlich **nicht** auf Fotos verlinken.

- Meine Freunde
- Meine Freunde, nachdem ich zugestimmt habe
- Niemand

##### ▼ Wie wird mein Name angezeigt?

Hier kannst du auswählen, wie dein Nachname angezeigt werden soll.

- Alle dürfen meinen vollständigen Namen sehen.
- Leute, die nicht meine Freunde sind, sollen nur meinen Vornamen und den Anfangsbuchstaben meines Nachnamens sehen.

▼ Wie soll mein Geburtstag angezeigt werden?

- Geburtstag und -jahr
- Nur Geburtstag (ohne Jahr)
- Meinen Geburtstag nicht anzeigen

### Nachrichten

▼ Wer darf mir Nachrichten schicken?

- 
- Alle, die im schülerVZ sind
- Nur meine Freunde und Leute aus meiner Schule
- Nur meine Freunde

### Suche

▼ Wie kann ich gefunden werden?

•  
Selbst wenn dein Nachname abgekürzt angezeigt wird, kann man dich über die Suchfunktion finden, wenn man deinen vollständigen Namen dort eingibt. Du kannst selbst entscheiden, ob du über die Suche gefunden werden willst oder lieber nicht.

- Ja, ich möchte in der Suche erscheinen und von anderen gefunden werden.
- Nein, es ist mir lieber, wenn ich nicht gefunden werde.

### Verschiedenes

▼ Besuchte Seiten von anderen Leuten

Unter "Besucher meiner Seite" kannst du sehen, welche Leute zuletzt deine Seite angesehen haben. Wenn du selbst anderen Schülern nicht als Besucher angezeigt werden möchtest, kannst du das hier einstellen.

- Ja, anzeigen.
- Nein, ich will nicht gesehen werden.

▼ "Kennst du schon...?" Einstellungen

Unter "Kennst du schon...?" werden allen Nutzern auf der Startseite nach dem Zufallsprinzip Profile von Schülern ihrer Schule angezeigt. Du kannst selber entscheiden, ob du dort mit Foto und Namen erscheinen möchtest oder nicht.

- Ja, ich will in "Kennst du schon...?" erscheinen.
- Nein, lasst mich da raus.

▼ Wer kann sehen, ob ich online bin?

Wer darf sehen, dass du gerade im schülerVZ eingeloggt bist?

- Jeder
- Nur meine Freunde
- Niemand (Hinweis: Wenn du "Niemand" wählst, kannst du den Plauderkasten (Chat) nicht nutzen, da deine Freunde deinen Online-Status sehen müssen, um mit dir plaudern zu können.)

Speichern

# Quellenverzeichnis

**Böhnisch, Lothar. 2009.** Jugend heute - Ein Essay. [Buchverf.] Helga Theunert. *Jugend - Medien - Identitäten. Identitätsarbeit Jugendlicher mit und in Medien.* München : kopaed, 2009.

**Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest. 2009.** *JIM 2009 Jugend, Informationen, (Multi-)Media- Basisstudie zum Medienumgang 12- bis 19-Jähriger in Deutschland.* Stuttgart : Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest(LFK, LMK), 2009.

**Neuß, Norbert, et al. 2008.** *Berühmt im Netz? Neue Wege in der Jugendhilfe mit Web 2.0.* [Hrsg.] Jürgen Lauffer und Renate Röllecke. Bielefeld : Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur in der Bundesrepublik, 2008.

**Schorb, Bernd , Jan Keilhauer, Maren Würfel, Matthias Kießling. 2008.**  
Medienkonvergenz Monitoring Report 2008. *Jugendliche in konvergierenden Medienwelten.*  
[Online] 2008. [Zitat vom: 20. 07 2010.] [http://www.uni-leipzig.de/~umfmed/Mdienkonvergenz\\_Monitoring\\_Report08.pdf](http://www.uni-leipzig.de/~umfmed/Mdienkonvergenz_Monitoring_Report08.pdf).

- **Schmidt, Jan. 2006.** Social Software: Onlinegestütztes Informations-, Identitäts- und Beziehungsmanagement. *Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen*. 2, 2006.
- **Schmidt, Jan-Hinrik, Paus-Hasebrink, Ingrid und Hasebring, Uwe. 2009.** *Heranwachsen mit dem SocialWeb. Zur Rolle von Web 2.0-Angeboten im Alltag von Jugendlichen und jungen Erwachsenen*. [Hrsg.] Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM). Düsseldorf : VISTAS Verlag GmbH, 2009. Bd. 62.
- **Theunert, Helga, et al. 2009.** *Jugend - Medien - Identität, Identitätsarbeit Jugendlicher mit und in neuen Medien*. [Hrsg.] Helga Thunert. München : kopaed, 2009.